




# NEWSLETTER

06.09.2021

Avenue ID: 2616  
Artikel: 3  
Folgeseiten: 3

---

## Print

-  02.09.2021 Regio / Wetzikon  
**NACH DEM FLAMMENINFERNO FÄHRT DER ABRISSBAGGER AUF** 01
-  02.09.2021 Regio / Wetzikon  
**RÜCKBAU NACH BRAND** 03
-  25.08.2021 Top Hinwil  
**Die Bühnerfabrik Ein Monument der Industriegeschichte** 04

# NACH DEM FLAMMENINFERNO FÄHRT DER ABRISSBAGGER AUF

**HINWIL** Bei der Bühler Traktorenfabrik AG haben nach dem Grossbrand im vergangenen März die Rückbauarbeiten begonnen.

Fast schon filigran, mit viel «Fingerspitzengefühl», packt der 2,5 Tonnen schwere Sortiergreifer die metallene Dachverkleidung über dem Torbogen. Ein schepender Klang, das Dach fällt zu Boden. Das Kreischen von Ketten auf Asphalt durchschneidet die Luft, als sich der Abbruchbagger in Bewegung setzt. Eine Bewegung, ein Reissen, der Greifer frisst sich in den Beton der jahrzehntealten Mauer. Und mit einem lauten Krachen fällt diese zu Boden. Eine graugelbe Staubwolke senkt sich über das Gelände in Hinwil, wo bis Anfang dieses Jahrs die grosse Halle der traditionsreichen **Bühler Traktorenfabrik** AG stand.

178 Tage sind vergangen, seit am 3. März im Gebäude der 92-jährigen Firma ein gewaltiges Feuer ausbrach. Von überall war an jenem Tag die Dutzende Meter hohe, dichte, schwarze Rauchsäule zu sehen. Drei Stunden dauerte es, bis die Feuerwehren aus der Umgebung die Flammen unter Kontrolle hatten. Verletzt wurde bei dem Grossbrand zum Glück niemand, doch mehrere eingemietete kleine Gewerbebetriebe, darunter ein Kosmetikstudio und eine IT-Firma, wurden durch das Inferno zerstört. Auch nach einem knappen halben Jahr ist die Brandursache immer noch nicht geklärt. Auf Anfrage bei der Kantonspolizei Zürich sagt Mediensprecher Stefan Oberlin, dass erst in gut vier Wochen mit ei-

nem Resultat der Untersuchungen gerechnet werden könne.

## IM ZEITPLAN

Martin Weinmann sitzt im Führerstand des 65 Tonnen schweren Abbruchbaggers und verrichtet seine Arbeit. Seit dem 10. Juni verantwortet der Baumaschinenführer der Toggenburger Unternehmungen aus Winterthur gemeinsam mit seinem Kollegen die Abriss- und Rückbauarbeiten auf dem Areal, die Bühler rund eine halbe Million Franken kosten werden – sie sind von der Gebäudeversicherung gedeckt.

Es ist neun Uhr morgens am letzten Freitag, als der bärtige 43-Jährige seine Kabine für eine



Ein Abbruchbagger verrichtet auf dem Gelände der **Bühler Traktorenfabrik** AG sein Werk. Foto: Erik Hasselberg

Wetzikon

Regio / Wetzikon  
8620 Wetzikon  
044/ 933 33 33  
zueriost.ch/winterthur

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 23'062  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 5  
Fläche: 46'497 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3008958  
Themen-Nr.: 542.001

Referenz: 81709348  
Ausschnitt Seite: 2/2



Print

kurze Pause verlässt. Sie seien gut im Zeitplan und hofften, die Arbeiten in drei Wochen abgeschlossen zu haben. Allerdings nur, wenn keine Überraschungen auf sie warten. «Sorgen bereiten könnten uns die alten Fundamente und Bodenplatten, von denen wir nicht wissen, wie dick sie sind. Auch beim Keller wissen wir nicht genau, woran wir sind, wie und was verbaut wurde», sagt Weinmann.

Immerhin keine Überraschungen gibt es an diesem Freitagmorgen vor einer Woche beim Abriss des Torbogens. In den alten Backsteingemäuern verstecken sich keine Stahlträger. Und während Weinmann in Sekundenbruchteilen vom Sortiergreifer auf die Abbruchzange wechselt, blickt Michel Christian Eichenberger dem monströsen Treiben wehmütig zu. Der Verwaltungsratspräsident von Bühler sagt: «Es ist ein unglaublich emotionaler Moment. Die ganze Tradition, die hier stand. Der Brand und all seine Konsequenzen schmerzen heute noch.»

Wie geht es weiter mit Bühler? Der Ersatzteilhandel für die über 10000 Traktoren, die schätzungsweise noch in Betrieb sind, ist bereits wieder zu rund 90 Prozent aufgenommen worden. «Geringer fallen die Arbeiten und Auslastungen in der Werkstatt aus, dort sind wir erst zwischen 30 und 40 Prozent der vormaligen Kapazitäten», so Eichenberger. Dies vor allem deshalb, weil sie immer noch mit Aufräumarbeiten sowie dem Sortieren und Inventarisieren von beschädigtem Material beschäftigt seien. Auf die Frage, wie lange diese Arbeiten noch gingen, kommt der 52-Jährige kurz ins Grübeln. «So ganz genau weiss ich das nicht, aber ich schätze, dass wir sicher noch zwei Monate damit beschäftigt sein werden.» Erst seit Kurzem

hätten sie wieder eine reguläre Stromversorgung, noch immer würden allerdings Arbeitsmittel wie zum Beispiel die Spritzkabine für ein geordnetes Arbeiten fehlen.

## DIE ZUKUNFT IST UNGEWISS

Gearbeitet wird in nächster Zeit weiter auf dem Bühler-Areal. «Bis zum Winter wollen wir den verbliebenen Gebäudeteil verschliessen», erklärt Eichenberger beim Rundgang durch die Halle. Denn noch immer schützen grosse schwarze Plastikblachen die Werkstatt vor Wind und Wetter. Doch der Mauerbau gestaltet sich schwieriger als gedacht. Weil in der Corona-Krise die Produktion von Baumaterial aussetzte, herrscht auf dem Markt jetzt eine Knappheit. «Es kommt zu Verzögerungen, die Preise für Stahl und Holz sind zudem in die Höhe geschossen», erklärt der Verwaltungsratspräsident. Wann das Gebäude verschlossen ist, kann Eichenberger heute nicht sagen.

Und auch nicht, was aus dem Gelände wird, das Weinmann mit dem Abbruchbagger gerade wieder bearbeitet. «Wenn die Bauruine abgetragen ist, entsteht hier vorerst ein Kiesplatz, was danach kommt, ist völlig offen.» Man sei daran, sich vertieft mit verschiedenen Szenarien auseinanderzusetzen. Andererseits wolle die Gemeinde Hinwil gemäss ihrem 2011 verabschiedeten Leitbild «Hinwil 2040» auf dem zentral gelegenen Gebiet um den Bahnhof ein «vorbildliches Arbeits-, Einkaufs-, Freizeit- und Wohngebiet» machen.

**ERIK HASSELBERG**



Wetzikon

Regio / Wetzikon  
8620 Wetzikon  
044/ 933 33 33  
zueriost.ch/winterthur

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 23'062  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 1  
Fläche: 1'281 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3008958  
Themen-Nr.: 542.001

Referenz: 81725753  
Ausschnitt Seite: 1/1

Print

## RÜCKBAU NACH BRAND

Auf dem Areal der **Bührer  
Traktorenfabrik** AG in  
Hinwil haben die  
Abrissarbeiten begonnen.



Top Hinwil  
8340 Hinwil  
044/ 938 39 40  
<https://www.top-hiwil.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 5'800  
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 20  
Fläche: 73'268 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3008958  
Themen-Nr.: 542.001

Referenz: 81725990  
Ausschnitt Seite: 1/3

Print

## Aus der Hinwiler Geschichte

# Die Bührerfabrik Ein Monument der Industriegeschichte

*Bührer war einst der grösste Traktorenhersteller der Schweiz. Das Unternehmen trieb aber nicht nur die industrielle Entwicklung Hinwils voran, sondern veränderte auch das Dorfbild.*

Als am Mittwoch, 3. März 2021 der verheerende Brand in der Bührerfabrik ausbrach, hatte Balz Rüdिसüli frei. Er telefonierte gerade mit einem Kollegen vor Ort, als dieser von der Feuerwehr zum Verlassen des Gebäudes aufgefordert wurde. Rüdिसüli fuhr zur Fabrik, wo ihm das Ausmass des Feuers rasch klar wurde, wie er erzählt. Ein «Riesenschock» sei es gewesen, das Gebäude in Flammen zu sehen, in dem er sein gesamtes Berufsleben verbrachte. Der 66-Jährige steht im 52. Dienstjahr bei Bührer; eigentlich ist er pensioniert, arbeitet aber weiterhin zu 50 Prozent für das Unternehmen. «Bührer ist mein Leben.»

Das Fabrikgebäude, das an diesem Mittwoch im März in Brand geriet, hat eine grosse Bedeutung in der Hinwiler Geschichte, sowohl für die Wirtschaft als auch für die Entwicklung des Dorfs. Als der Unternehmer Fritz Moser das Grundstück 1916 erwarb und eine Fabrik errichten liess, war es eines der ersten Gebäude südlich der Bahnlinie. Mosers Firma, die unter anderem Werkzeugmaschinen und Motoren herstellte, profitierte von der Kriegskonjunktur, geriet aber nach Kriegsende rasch in Schwierigkeiten. Es folgten Konkurse und Eigentümerwechsel; jahrelang stand der Bau leer, bis Fritz Bührer ihn 1939 übernahm und seine Traktorenfabrik von Bäretswil nach Hinwil umsiedelte.

### Häuser für die Arbeiter

Das Geschäft wuchs schnell. In der Nachkriegszeit war jeder vierte Traktor in der Schweiz ein Bührer. Vom Aufschwung profitierte auch Hinwil. So war 1950 jeder

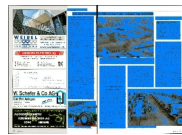
zehnte Arbeitstätige in der Gemeinde in der Traktorenfabrik angestellt. Bald wurde das Wohnungsangebot knapp. Fritz Bührer reagierte, indem er ab 1942 im Lenzdörfli, später auch im Schönenberg und an anderen Orten Häuser baute und sie seinen Arbeitern zu günstigen Konditionen vermietete oder verkaufte. «Fritz Bührer war sozial eingestellt», sagt Rüdिसüli. «Er hatte aber auch einen Hintergedanken: Mit dem Bau von Wohnungen band er die Leute ans Unternehmen.»

### Fritz Bührer war sehr sozial eingestellt.

Hansruedi Schwegler, der als Sohn eines Bührer-Angestellten im Lenzdörfli aufwuchs, beschreibt Fritz Bührer als «Patron alter Schule». Er erinnert sich daran, dass ihn der Fabrikant und seine Frau stets persönlich begrüsst, wenn er beispielsweise seinen Vater von der Arbeit abholte. Als Bauerssohn hatte Bührer einen guten Draht zu seinen Angestellten wie auch zu den Kunden. Der Patron konnte jedoch auch streng sein, wie sich Balz Rüdिसüli erinnert. Er habe gute Löhne bezahlt, im Gegenzug aber hohe Leistungen erwartet. Wer beim Stehlen erwischt wurde oder während der Arbeit alkoholisiert war, stand schnell vor der Tür.

### Härtere Konkurrenz

Bührer führte bereits 1940 die Fünf-Tage-Woche ein und gründete fünf Jahre später einen Fonds, um die Altersvorsorge seiner Angestellten zu stärken. Allerdings blieb von diesem später nicht viel übrig, weil Bührer Geld aus dem Fonds entnommen und in Maschinen investiert hatte. Es war die Zeit, als das einst florierende Geschäft zunehmend harzte. Lange war die Branche



Top Hinwil  
8340 Hinwil  
044/ 938 39 40  
<https://www.top-hiwil.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 5'800  
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 20  
Fläche: 73'268 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3008958  
Themen-Nr.: 542.001

Referenz: 81725990  
Ausschnitt Seite: 2/3

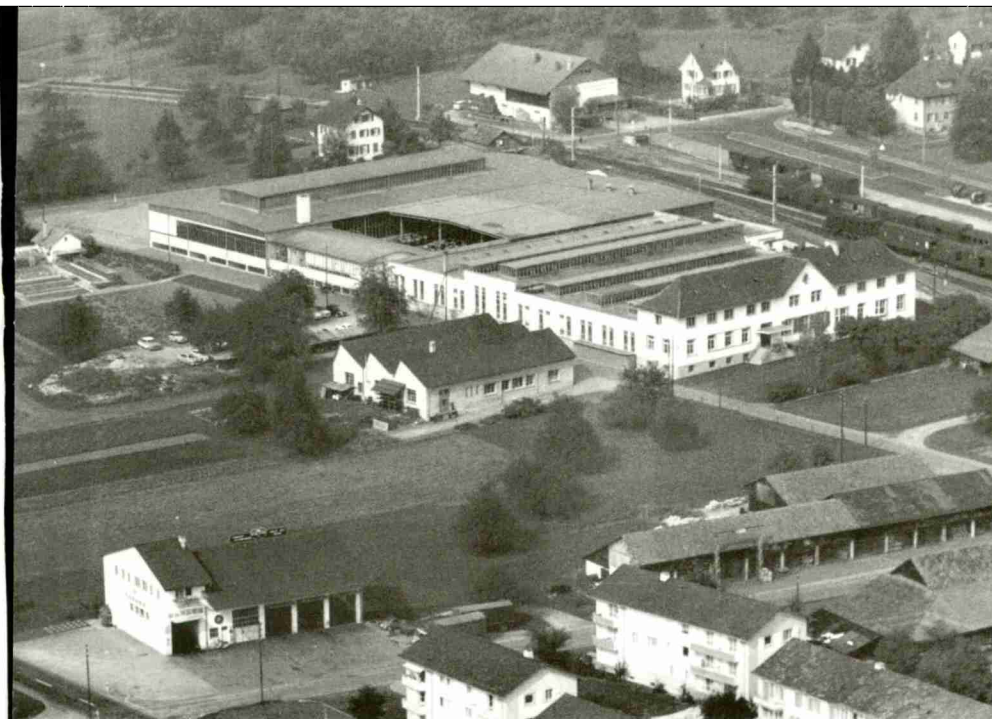
Print

durch Importbeschränkungen und hohe Zölle für ausländische Traktoren geschützt. Als der Bund diesen Schutz 1958 aufhob, verdrängten günstigere Importe allmählich die einheimischen Hersteller. 1973 verkaufte Bühler sein Lebenswerk an den Konkurrenten Rapid; mit dem Weiterverkauf an die Mägerle AG 1979 wurde die Produktion neuer Traktoren ganz eingestellt. Die Firma beschränkte ihre Tätigkeit auf den Ersatzteil- und Reparaturdienst, den sie bis heute mit zehn Angestellten weiterführt. Rüdüsüli schätzt, dass von den etwas mehr als 22'000 Traktoren, die Bühler in seiner Geschichte hergestellt hat, mindestens

10'000 heute noch in Betrieb sind. «Wir sind natürlich ein Dorn im Auge der Hersteller neuer Traktoren», sagt er mit einem stolzen Lächeln.

Beinahe hätte der Brand am 3. März das endgültige Ende des Hinwiler Industiepioniers bedeutet. Glücklicherweise blieben die handgezeichneten Baupläne und das Ersatzteillager von den Flammen verschont. Die Werkstatt wurde hingegen arg in Mitleidenschaft gezogen; die Wiederinstandsetzung wird noch Monate in Anspruch nehmen. Es ist nicht der erste Neuanfang für das Unternehmen.

*Lukas Leuzinger*



*Die Bühlerfabrik aus der Vogelschau. Links der Fabrikstrasse die Motorenfabrik Oberhänkli. Dahinter, an der Bahnlinie, das Kühllagerhaus, am linken Bildrand die Gärtnerei der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Hinwil. Unten links die Garagen des Transportunternehmens Gebr. von Ow, rechts davon Lagergebäude der Traktorenfabrik.*



Top Hiwil  
8340 Hinwil  
044/ 938 39 40  
<https://www.top-hiwil.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften  
Auflage: 5'800  
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 20  
Fläche: 73'268 mm<sup>2</sup>

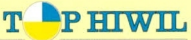
Auftrag: 3008958  
Themen-Nr.: 542.001

Referenz: 81725990  
Ausschnitt Seite: 3/3

Print



Blick in die Montagehalle vor dem Brand.

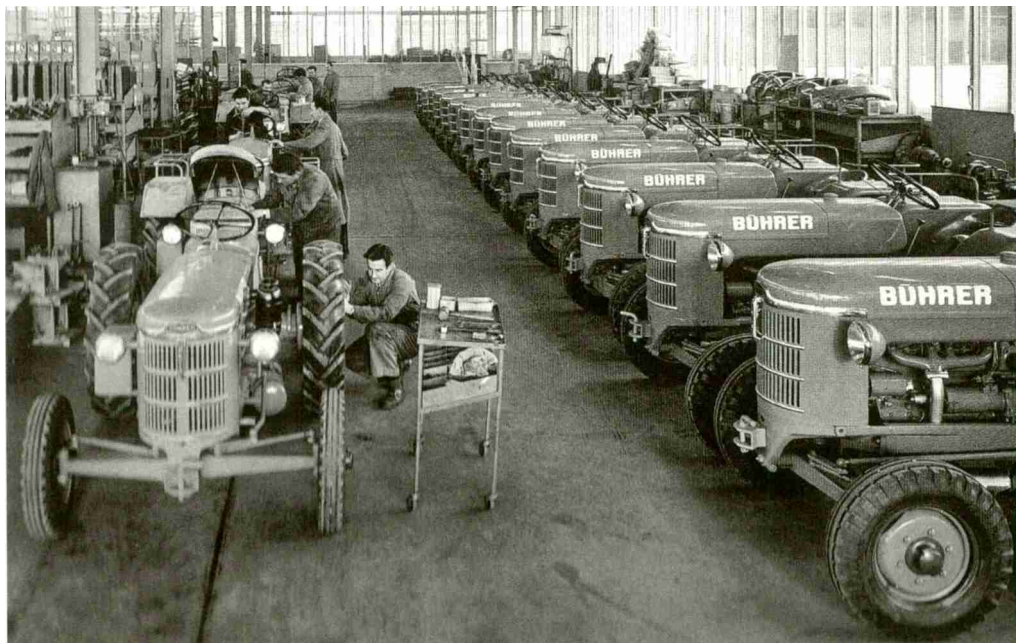
In eigener Sache 

## Aus der Geschichte

Regelmässig beleuchtet Top Hiwil einen Aspekt aus der Geschichte Hinwils, der einen Bezug zur Gegenwart hat. Dieser Artikel ist der Auftakt zur Serie. Welches historische Thema interessiert Sie?

Inputs nehmen wir gerne entgegen via [top@top-hiwil.ch](mailto:top@top-hiwil.ch)

*Kommission TOP HIWIL*



Endmontage bei Bührer 1957.